

Ehrung für Dr. Gertrud Luckner



Dr. Gertrud Luckner mit Msgr. Hellmut Puschmann, Präsident des Deutschen Caritasverbandes (Mitte) und Prälat Dr. Georg Hüssler, Ehrenpräsident des Deutschen Caritasverbandes (links).
(Foto: Strecker, DCV)

Die Begründerin des Freiburger Rundbriefs¹, Dr. Gertrud Luckner, wurde am 8. Juni 1994 mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Mit ihr wurde eine der Wegbereiterinnen des christlich-jüdischen Dialogs gewürdigt. Die 94jährige konnte an der Verleihung in Ludwigsburg nicht teilnehmen, darum überreichte ihr Regierungspräsident Conrad Schroeder die Auszeichnung in Freiburg im Rahmen einer Feierstunde.

Gertrud Luckner arbeitete nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft von 1938 an beim Deutschen Caritasverband. Zunächst aus eigener Initiative und dann im Auftrag der deutschen Bischöfe galt ihre Sorge den von den Nationalsozialisten verfolgten Juden. Es gelang ihr, verfolgte Juden zur Flucht ins Ausland zu verhelfen. Nach dem Krieg übernahm sie im Deutschen Caritasverband das Referat Verfolgtenfürsorge, das sie bis 1966 geleitet hat.

Der Staat Israel dankte Frau Dr. Gertrud Luckner mit der „Medaille der Gerechtigkeit“, seiner höchsten Auszeichnung.

1) vgl. FrRu NF 1-1993/94, 1 f.